

**Presstext der Schaumburger Zeitung zur Gründung des „DDV – Deutscher Draisinen Verband“
Samstag, 4.12. 2010
Weitergabe mit Erlaubnis Stefan Reineking, Geschäftsführer SZ**

[Erster Deutscher Draisinen-Verband in Rinteln gegründet](#)

Die Gründung ist zwar noch nicht offiziell, kann aber schon verkündet werden: Am vergangenen Donnerstag ist der „Deutsche Draisinen Verband“ (DDV) ins Leben gerufen worden, der erste Dachverband für deutsche Draisinenstrecken überhaupt.

Die Betreiber von 17 Draisinenstrecken waren auf Einladung des Stadtmarketingverbands Pro Rinteln für zwei Tage zum „Draisinentag“ in den Rintelner „Waldkater“ gekommen, um über ein gemeinsames Vorgehen zu beraten und die Draisine als touristisches Angebot zu stärken.

Die offizielle Gründung des DDV steht allerdings noch bevor: „Die wird jetzt vorbereitet“, benennt Tourismusberater Mathias Behrens-Egge, der die Veranstaltung moderierte, einen der nächsten Schritte nach dem „Draisinentag“. Und auch wenn der DDV dementsprechend noch keinen Vorsitzenden haben kann, gibt es doch ein Dreiergespann, das dem Verband vorerst vorstehen wird: Rintelns Stadtmanagerin Annette Achilles wird die Koordination der Verbandsmitglieder übernehmen – Rinteln wird Anlaufstelle für die Verbandsangelegenheiten –, Wilhelm Koormann, Geschäftsführer von „Hasetal Touristik“, wird für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein und Oliver Victor, Geschäftsführer der „Erlebnisbahn Ratzeburg“, wird den Internetauftritt erstellen und betreuen. Daneben soll es verschiedene Arbeitsgruppen geben.

Diejenigen, die nicht zum „Draisinentag“ gekommen sind, werden noch angeworben, dem Verein beizutreten, erklärt Behrens-Egge: „Wir erwarten, dass noch viele in den Verband kommen.“

Denn dass ein gemeinsamer Draisinenverband nötig ist, daran bestehen laut Behrens-Egge keine Zweifel: „Das Draisinenangebot in Deutschland ist sehr unterschiedlich. Das müssen wir unter ein Dach bringen.“ Außerdem frage sich „die Hälfte der Deutschen noch: Was ist eigentlich eine Draisine?“

So gibt es neben verschiedenen Streckenprofilen auch Angebote mit historischen Draisinen, Fahrrad-, Hebel-, Kart-, Elektro- oder gar solarbetriebene Draisinen.

Die kleinste deutsche Draisinenstrecke sei dabei gut vier Kilometer lang, habe drei Fahrzeuge und verzeichne rund 3000 Gäste pro Jahr, betrieben wird sie von Ehrenamtlichen. Die zwei größten Strecken hingegen verzeichnen gut 50 000 Gäste im Jahr und seien gut 40 Kilometer lang. Für Rintelns Draisinenstrecke durch das Extertal wurden in den letzten Jahren 4000 Fahrten und mehr verzeichnet – ein Wert, der in dieser Saison unterschritten wurde (wir berichteten).

Und sieht man sich die Verteilung von Strecken im Land an, klaffen noch große Lücken: In Bayern gibt es bis dato keine einzige Strecke, auch in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt ist das Angebot rar gesät. Tatsächlich ist das „Bahntrassenradeln“ erst seit 1996 Teil von Tourismus-Programmen.

Hauptanliegen des DDV ist es daher nach Aussagen von Behrens-Egge, es für den Kunden übersichtlicher zu machen und ihm die volle Breite des Draisinen-Angebotes näher zu bringen – unter anderem durch den Internetauftritt des DDV.

Denn wer momentan einen Überblick über sämtliche deutsche Draisinenstrecken haben möchte, wird von einer Informationsflut über einzelne Angebote erschlagen, einen Überblick gibt es allein dank privat geführter Seiten. Und so ist www.draisinen.de ist nicht etwa ein allgemeines Draisinen-Portal, sondern das der Extertaler Strecke.

Außerdem ist der Draisinenverband als gemeinsame Interessenvertretung gedacht, um den einzelnen Strecken in Dingen wie Versicherungen, Vermarktung und Steuerrecht ein Dach zu sein. „Man muss gemeinsame Standards finden“, so Behrens-Egge.

Weiterhin soll es gemeinsame Werbung und PR, Jahres-, Kombi- und Stempelkarten – und sogar die jährliche Wahl zu Deutschlands „Draisinenkönig“ geben, die gewinnen soll, wer in Deutschland die meisten Draisinenstrecken besucht hat.



Vorläufiges Führungstrio des Verbands: Oliver Victor (l.) von „Erlebnisbahn Ratzeburg“, Rintelns Stadtmanagerin Annette Achilles und Wilhelm Koormann von „Hasetal Touristik“.